

+ Gebet mit dem Lied aus dem Evangelischen Gesangbuch Nr. 154:

*Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt,
dass unser Licht vor allen Menschen brennt!*

Lass uns dich schaun im ewigen Advent! Halleluja, Halleluja!

Tief liegt des Todes Schatten auf der Welt.

Aber dein Glanz die Finsternis erhellt.

Dein Lebenshauch bewegt das Totenfeld. Halleluja, Halleluja!

Welch ein Geheimnis wird an uns geschehn!

Leid und Geschrei und Schmerz muss dann vergehn,

wenn wir von Angesicht dich werden sehn. Halleluja, Halleluja!

Aber noch tragen wir der Erde Kleid.

Uns hält gefangen Irrtum, Schuld und Leid;

doch deine Treue hat uns schon befreit. Halleluja, Halleluja!

Mit allen Heiligen beten wir dich an.

Sie gingen auf dem Glaubensweg voran

und ruhn in dir, der unsern Sieg gewann! Halleluja, Halleluja!

+Gemeinsam beten:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,

und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

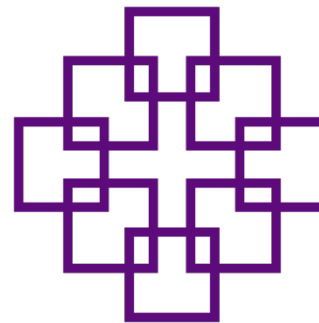
Amen.

+ Segen: Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns

Gott lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

EWERSBACH

HAUSANDACHT

**AM 3. SONNTAG NACH EPIPHANIAS
(ERSCHEINUNGSFEST)**

24. JANUAR 2021

+ Kerze entzünden

Wir feiern in Gottes Namen diese Andacht.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

+ Gebet am Sonntagmorgen (Heinz Vonhoff)

Vater im Himmel, Herr unseres Lebens,

dies ist dein Tag, der Tag der Auferstehung Jesu.

Wir loben dich mit allen deinen Kindern in aller Welt.

Unsere Arbeit ruht an diesem Tag, weil es dein Tag ist, o Herr.

Du hast die Herrschaft über Natur und Technik,

Politik und Wirtschaft, Kirche und Familie, du bist unser König.

Wir beten dich an und hören jetzt auf dein Wort. Amen.

+ Psalm 67

Gott sei uns gnädig und segne uns,

er lasse uns sein Antlitz leuchten,

dass man auf Erden erkenne seinen Weg,

unter allen Heiden sein Heil.

Es danken dir, Gott, die Völker,

es danken dir alle Völker.

Die Völker freuen sich und jauchzen,

dass du die Menschen recht richtest

und regierst die Völker auf Erden.

*Es danken dir, Gott, die Völker,
es danken dir alle Völker.*

*Das Land gibt sein Gewächs;
es segne uns Gott, unser Gott!*

*Es segne uns Gott,
und alle Welt fürchte ihn!*

+ Lesung des Bibeltextes aus 2. Korinther 4

Darum, weil wir dieses Amt haben nach der Barmherzigkeit, die uns widerfahren ist, werden wir nicht müde, 2 sondern wir haben uns losgesagt von schändlicher Heimlichkeit und gehen nicht mit List um, verfälschen auch nicht Gottes Wort, sondern durch Offenbarung der Wahrheit empfehlen wir uns dem Gewissen aller Menschen vor Gott. 3 Ist aber unser Evangelium verdeckt, so ist's denen verdeckt, die verloren werden, 4 den Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes. 5 Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen. 6 Denn Gott, der da sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi

+ Andachtsimpuls:

Ein gänzlich unbekanntes Fest ist der 25. Januar. Er gilt als der Tag der Berufung des Apostels Paulus. Dabei war ja Paulus nach seinem einschneidenden Erlebnis damals vor Damaskus eigentlich als Missionar für Jesus gar nicht „erfolgreich“. Wussten sie, dass er erst einmal für drei Jahre von der Bildfläche verschwand? Barnabas hatte es ihm zwar ermöglicht, in die Gemeinde in Jerusalem aufgenommen zu werden. Doch irgendwann wurde die Sache zu heiß und Paulus war in Lebensgefahr. Da schickte ihn Barnabas erst mal nach Hause, nach Tarsus, bis Ruhe in die Sache kam. Ich finde das sehr tröstlich zu hören. Manchmal nimmt Gott uns aus dem größten Trubel heraus und schickt uns an einen anderen Ort. In eine andere

Situation, so wie wir es im Moment auch als Gemeinde erleben. Ich kann mir vorstellen, dass Paulus das nicht sofort akzeptieren wollte. Er war voll motiviert den Juden in Jerusalem begreiflich zu machen, dass Jesus der Retter ist, auf den sie warten. Und es wird berichtet, dass er darin immer besser wurde. Dass er beweisen konnte, dass Jesus Gottes Sohn ist. Er predigte und stritt sich für seinen Glauben. Aber es hat nicht dazu geführt, dass sie an Jesus glauben wollten. Stattdessen wollten sie Paulus umbringen.

Da war nichts zu machen.

Gut mit Rückschlägen umgehen können nicht viele. Da wird über andere gejammert oder der Schuldige gesucht. Da müssen in Politik oder Wirtschaft z.Bsp. Strategien geändert werden und personelle Konsequenzen gezogen werden. Aber wie ist das mit den Rückschlägen im Leben? Vielleicht geht es ihnen wie mir: Ich berate mich gern mit vertrauten Menschen. Suche Leitgedanken und Hilfe in der Bibel. Aber manchmal gibt es da auch keine Antwort. Haben Sie in Ihrem Leben solche Zeiten schon gehabt. Zeiten, in denen Sie nicht verstanden haben, warum Gott sie jetzt herausnimmt. Denken Sie jetzt daran, wie sie aus diesen Zeiten hervorgegangen sind. Gerade in solchen Zeiten kann Gott an uns handeln. Wenn wir ganz auf ihn gestellt sind. Und wenn wir es zulassen, dass er uns verändert. Es gilt eben ein Ja zu finden und zu vertrauen. Vertrauen darauf, dass Gott auch einen anderen Weg kennt. Eines wird da deutlich: es geht im Leben mit Gott eigentlich nie um meine Fähigkeit. Nicht darum, ob ich noch mehr und Besseres leisten kann. Auch nicht um die Menge der Mitarbeiter. Entscheidend ist, dass Gott etwas geschehen lässt durch seinen Geist. Dass er den Weg bereitet. Dass er Möglichkeiten und Gelegenheiten schenkt. Dass er sogar die Rückschläge durch seinen Segen in Gutes verwandelt.

Als Paulus „zurückgestellt“ wurde, konnte er die Zeit nutzen, um mit Barnabas, seinem geistlichen „Mentor“, einen neuen Weg zu finden. Wie die Zeit ohne unsere gemeinsamen Gottesdienste für uns ausgehen kann, überlassen wir Gott. Gottesdienst in der Hausgemeinschaft zu feiern ist ein Wachstumsprozess. Welche Türen Gott für uns als Gemeinde und in ihrem und meinem persönlichen Leben öffnen will, wird er zeigen. Worauf er uns vorbereitet will können wir im Glauben annehmen. Amen.
